



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quer über die Bühnen

Winds, Adolf

Berlin, 1919

Verlagswerbung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-71815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-71815)

Von demselben Verfasser erschien im gleichen Verlag:

Der Schauspieler

in seiner Entwicklung vom Mysterien-
zum Kammerspiel

Geheftet M. 8.—, gebunden M. 11.—

Das Buch stellt eine Geschichte der Schauspielkunst in einer völlig neuartigen Weise dar. Winds wollte die Gesetzmäßigkeit in dem scheinbar Zufälligen der Darstellungsweise des einzelnen Bühnenkünstlers aufdecken, und so offenbarten sich ihm die Wege der logischen Entwicklung vom Mysterien- zum Kammerspiel. Völlig neue Anschauungen werden von dem Buch ausgehen. Als eine Kulturgeschichte des Schauspielers wird diese Entwicklungsgeschichte in keiner Fachbibliothek fehlen.

Der Tag

Man lernt aus dem Werk nicht Daten und Zahlen, sondern lernt den Schauspieler in dem umfassendsten Wesen seiner Kunst kennen, und so gibt das Buch Aufschlüsse, die ebenso fesselnd für den Theaterbesucher, wie lehrreich für den Schauspieler sind.

National-Zeitung

Der emsig um historische Erkenntnis ringende Praktiker hat den Rahmen weit genug gespannt. Sein neuer Weg zum alten Ziel heißt, aus der Gegenwart Rückschlüsse auf die Vergangenheit zu ziehen, den lebenden Darsteller als Modell für das Bild des Abgeschiedenen zu benutzen. Ohne Zweifel ist der Einfall fruchtbar. Über das Methodische hinaus weiß Winds viel Lehrreiches und Interessantes zu erzählen. Dankbar hört der Leser einem Kenntnisreichen und Empfänglichen zu.

Monty Jacobs (Literarisches Echo)

Winds ist vierzig Jahre lang mit offenen Augen durchs Theater gegangen und hat nebenbei fleißig kostbare Lesefrüchte gesammelt, die besonders auf diesem Gebiet keinem in den Mund wachsen. Daß wir in seinem Buche Persönlichkeiten und Naturen in Fülle erleben, erweist die Notwendigkeit seiner Arbeit und die Frische seiner Augen.

Ferd. Gregori (Die Szene)

Im Verlag von Schuster & Loeffler in Berlin erschien:

Carl Hagemann
Moderne Bühnenkunst

Erster Band: Regie, Die Kunst der szenischen Darstellung.
5. Auflage.

Zweiter Band: Der Mime, Die Kunst des Schauspielers und
Opernsängers. 5. Auflage.

Jeder Band einzeln geheftet M. 9.—, gebunden M. 12.—

Beide Bände in gemeinsamem Futteral M. 24.—

Carl Hagemann, der streitbare Mann des Theaters, hat mehr als andere deutsche Bühnenleiter die Kraft seines Wortes und seiner Feder in den Dienst der Bühnenkunst gestellt, der Ästhet, der in ihm kritisch und nachschaffend lebendig ist, hat sich mit deutscher Gründlichkeit allen Fragen und Beziehungen des theatralischen Lebens zugewandt, ihre Zusammenhänge erörtert, ihre inneren Fäden dargestellt. Den gesamten großen Komplex von Fragen und Problemen zu analysieren, von den Grundformen der Theaterkunst aufzusteigen bis in die letzten und feinsten Dinge schauspielerischer Gestaltung, alles befruchtend, durchforschend, erhaltend, ist Ziel und Ehrgeiz des Bühnenästhetikers Hagemann, dem der Praktiker, der geschulte Fachmann zur Seite steht. Die bisher vorliegenden Publikationen, insonderheit der starke Band „Regie“, in dem die Kunst der szenischen Darstellung mit objektiver Wissenschaftlichkeit und subjektiver Freude am Stoff behandelt wird, geben zusammengefaßt mit dem neuen Buch Hagemanns, „Der Mime“, eine Enzyklopädie der theatralischen Künste, wie sie umfangreicher und inhaltsvoller nicht zu denken ist.

Hamburgischer Correspondent

Im Verlag von Schuster & Loeffler in Berlin erschienen:

Carl Hagemann
Spiele der Völker

Eindrücke und Studien auf einer Weltfahrt
nach Afrika und Ostasien

Geheftet M. 10.—, gebunden M. 13.—

Hagemann beschreibt die Äußerungen des Spieltriebs der verschiedenen Völker, er sucht diese ihrem letzten Wesen nach zu ergründen und dabei vor allem auf ihre ethnographischen, rassepsychologischen und kulturellen Bedingungen zurückzuführen. Tänze, Theater und Musik der Völker als kernhafte Gesellschaftsformen zu erfassen und miteinander in Beziehung zu setzen, ihre Gleichartigkeiten und Verschiedenheiten, vor allem die Abhängigkeiten der einzelnen Anschauungskünste in den einzelnen Ländern der Menschheit aufzuzeigen und auf ihre Formel zu bringen — dieses Thema stellte sich der Verfasser, der, Weltmann und Theaterkünstler zugleich, mit scharfem Auge und kritischem Griff in Stoffgebiete eindrang, über die bis heute noch niemand zu schreiben verstand, niemand zu schreiben versuchte.

.....
Von Carl Hagemann herausgegeben wurde die Sammlung:

Das Theater

Preis je M. 1,50

Die folgenden Bände sind noch lieferbar:

Der große Schröder von Prof. B. Litzmann — Albert Niemann von Prof. W. Sternfeld — Das Burgtheater von R. Lothar — Adalbert Matkowski von Ph. Stein — Wilhelmine Schröder-Devrient von Carl Hagemann — Sonnenthal von R. Lothar — Iffland von E. A. Regener — Goethe als Theaterleiter von Ph. Stein — Mitterwurzer von J. J. David — Das Théâtre français von Moeller van den Bruck — Siegfried Wagner von C. Fr. Blasenapp.

1990. Berliner Buch- und Kunstdruckerei G. m. b. H., Berlin W 35 — Boffen